

neVVS

DAS VVS-KUNDENMAGAZIN

Frühjahr
2023

inklusive

60 plus

Tipps für aktive Senioren

**Das Deutschland-Ticket:
So einfach war es noch nie!**

Das neue JugendTicketBW ist da!

KombiTicket fürs Blühende Barock

Die mobilste Art,
mobil zu sein.



Die VVS-App mit HandyTicket.

Fahrtauskünfte in Echtzeit, Navigation bis zum Ziel, Live-Karte, Tickets und mehr...

vvs.de/vvs-app

Liebe Fahrgäste,

Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Energiepreise, hohe Inflation ... eine Schlagzeile jagt die nächste, auch im öffentlichen Nahverkehr. Aber auch hier gibt es Probleme: Signalstörungen, Streiks, neue Fahrzeuge funktionieren noch nicht so, wie sie sollen. Es gibt aber auch positive Nachrichten und vor allem: Es geht aufwärts! Die Verkehrsunternehmen in der Region Stuttgart können nach drei Jahren Pandemie wieder mit etwas mehr Optimismus in die Zukunft schauen. Dazu hat vor allem die Entwicklung der Fahrgastzahlen im zurückliegenden Jahr beigetragen.



VVS-Geschäftsführer Horst Stammler

Am 1. März ist das JugendTicketBW an den Start gegangen - das ist eine gute Botschaft für alle jungen Fahrgäste. Für einen Euro am Tag können alle, die unter 27 Jahren und noch in der Ausbildung sind, im ganzen Land die Bahnen und Busse des Nahverkehrs nutzen, ohne auf Verbundgrenzen achten zu müssen.

Eine Zeitenwende im ÖPNV wird der Start des Deutschland-Tickets am 1. Mai sein. Fahrgäste müssen sich dann bundesweit im Nahverkehr keine Gedanken mehr über Zonengrenzen und Ticketarten machen. Das ist eine echte Revolution. 49 Euro im Monat ist günstiger als alle anderen Abo-Angebote im VVS. Die Ausrede, dass Bus- und Bahnfahrten zu teuer ist, zählt dann nicht mehr. Der Verkehrswende steht zumindest vom Preis her nichts mehr im Weg. Wir erwarten, dass die Fahrgastzahlen durch das günstige und einfache Angebot kräftig ansteigen. Am 3. April ist der Verkauf bundesweit gestartet. Wenn Sie noch kein Deutschland-Ticket haben, bestellen Sie es am besten online bei unseren Abo-Centern. Wenige Klicks genügen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt und viel Spaß beim Lesen unserer nevvS

Ihr Horst Stammler
Geschäftsführer des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS)

Das Deutschland-Ticket ist eine echte Revolution im Nahverkehr

Fahren wohin das Herz begehrt für 49 Euro im Monat – VVS-Abonnenten werden automatisch auf das günstigere Ticket umgestellt



Wenn am 1. Mai das Deutschland-Ticket startet, bricht eine neue Zeit im ÖPNV an. Fahrgäste müssen sich dann bundesweit im Nahverkehr keine Gedanken mehr über Zonengrenzen und Ticketarten machen. Das ist eine echte Revolution im Tarifsektor“, freut sich VVS-Geschäftsführer Horst Stammler. „49 Euro im Monat ist günstiger als fast alle anderen Abo-Angebote im VVS. Die Ausrede, dass Bus- und Bahnfahrten zu teuer sei, zählt dann nicht mehr“, ergänzt Geschäftsführerkollege Thomas Hachenberger. Die ÖPNV-Branche erwartet, dass die Fahrgastzahlen durch das neue günstige Angebot kräftig zulegen. Der offizielle Verkauf ist am 3. April 2023 bundesweit gestartet. Um den Besuch in den Kundenzentren und die Bearbeitung im Back-Office zu entzerren, gab es schon zuvor die Möglichkeit, das Deutschland-Ticket vorzubestellen.

Wo kann ich das D-Ticket kaufen?

Wer sich für das D-Ticket interessiert, kann es bei den Abo-Centern im VVS und auch online bestellen. Das sind die Abo-Center der SSB, der Deutschen Bahn, der IGP sowie das Abo-Center des VVS im Landkreis Göppingen. Das Ticket wird als Monats-Abo ausgegeben und auf der polygo-Karte oder auf dem Handy gespeichert. Der Preis von 49 Euro wird monatlich vom Konto abgebucht.

Ich habe schon ein Abo. Was nun?

Auch alle, die bereits ein VVS-Abo haben (z. B. Berufspendler, Senioren), profitieren vom günstigen Preis und der deutschlandweiten Gültigkeit. Die gute Nachricht: Bestandskunden müssen von sich aus nicht aktiv werden, sie werden von ihrem Abo-Center

angeschrieben und über die automatische Umstellung auf das D-Ticket informiert.

Können bestehende Abos weiter genutzt werden?

Alle bestehenden Abonnenten haben die Möglichkeit auf das günstige 49-Euro-Angebot umzusteigen. Wer nicht wechseln möchte, kann sein VVS-Abo im Geltungsbereich des Abos im VVS unverändert weiternutzen.

Wo kann ich fahren?

Das Ticket gilt nicht nur im gesamten VVS, sondern im Nahverkehr in ganz Deutschland. Mit dem Deutschland-Ticket können Fahrgäste alle U-Bahnen, S-Bahnen, Straßenbahnen und Linienbusse benutzen. Es gilt außerdem im gesamten Schienenpersonennahverkehr (Regionalbahn, Regionalexpress und Inter-

Regio-Express) der Republik, nicht jedoch im Fernverkehr der Deutschen Bahn (z. B. IC, ICE) oder anderer Bahnunternehmen (z. B. FlixTrain).

Muss ich das Ticket kündigen oder endet es automatisch?

Während es das 9-Euro-Ticket für jeden Monat einzeln zu kaufen gab, wird es das Deutschland-Ticket nur im Abo geben. Das heißt: Wer nicht kündigt, behält sein Abo – ähnlich wie ein Zeitungsabonnement. Der Fahrgast muss sich dann weiter um nichts kümmern. Wer aus dem Abo aussteigen will, kann monatlich ohne finanzielle Nachteile kündigen.

Wie lange wird es das Deutschland-Ticket geben?

Das Deutschland-Ticket ist auf Dauer angelegt. Im zweiten Jahr nach Einführung soll das Deutschland-Ticket dann evaluiert und dauerhaft gesichert werden.

Bund und Länder haben sich auf die Einführung eines bundesweit gültigen ÖPNV-Tickets für 49 Euro im Monat geeinigt. Das neue Deutschland-Ticket wird es ausschließlich als (monatlich kündbares) Abonnement geben. Auf der Webseite vvs.de hat der VVS alle wichtigen Fragen und Antworten zum Deutschland-Ticket zusammengestellt.

 → vvs.de/deutschlandticket

Das VVS-JugendTicketBW ist da!

Für einen Euro am Tag durchs ganze Land



Das JugendticketBW –
genau deins.

Schon lange vor dem Deutschland-Ticket war das JugendTicketBW beschlossene Sache: 365 Euro für ein Jahr ÖPNV, ein tolles Angebot, das in der Diskussion um das Deutschland-Ticket etwas in den Hintergrund gerückt ist.

„Das JugendTicketBW, das im März an den Start gegangen ist, ist eine gute Nachricht für alle jungen Fahrgäste“, sagt VVS-Geschäftsführer Horst Stammler. Für einen Euro am Tag können junge Menschen unter 27 Jahren im ganzen Land Bahnen und Busse im Nahverkehr nutzen, ohne auf Verbundgrenzen achten zu müssen. „Wir gehen davon aus, dass das neue Angebot viele junge Fahrgäste ins Abo bringt“, ergänzt Geschäftsführerkollege Thomas Hachenberger.

Junge Menschen sind im VVS mit einem Drittel die größte Fahrgastgruppe und sor-

gen für ein Viertel des Umsatzes. Die Umstellung der bestehenden Abos für Schülerinnen, Schüler und Azubis war bereits Mitte Februar abgeschlossen. Die Studierenden bekommen nach wie vor ein Ticket für das Semester – „allerdings schon zum neuen Preis und mit landesweiter Gültigkeit“, so Hachenberger. Dabei werde der von den Studierenden bezahlte Solidarbeitrag im Preis berücksichtigt, so dass auch die „Studis“ nicht mehr als 365 Euro im Jahr bezahlen müssten.

Sparpotenzial von 21 bis 51 Prozent

Freuen dürfen sich alle, die noch keine 21 Jahre alt sind und in Baden-Württemberg wohnen. Sie sind berechtigt, das Ticket allein gegen einen Altersnachweis zu kaufen. Für Personen ab 21 ist aber nicht zwingend Schluss. Denn bis zum 27. Geburtstag profitieren auch die vom JugendTicketBW,

die eine Ausbildung, ein Studium oder zum Beispiel einen Freiwilligendienst im Land absolvieren. Damit sparen Eltern und junge Menschen im VVS zwischen 21 Prozent (Schüler) und 51 Prozent (Azubis) im Vergleich zum heutigen Preis – und die landesweite Gültigkeit gibt es noch dazu. Das JugendTicketBW wird vom Land sowie den Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg gemeinsam finanziert.

JugendTicket entlastet rund 40 Prozent aller VVS-Kunden

Mit dem neuen Angebot setzt die Landesregierung ein wichtiges Vorhaben des Koalitionsvertrages um. Das JugendTicketBW gibt es nur im Abo. Die 365 Euro pro Jahr und Person werden in zwölf Monatsraten abgebucht. Der Preis ist bewusst so niedrig

gehalten, damit der Anreiz für junge Menschen da ist, dauerhaft auf den klimafreundlichen ÖPNV umzusteigen. Außerdem soll deren Geldbeutel geschont werden, denn während Ausbildung oder Studium verdienen sie selten viel Geld.

Was passiert mit dem Scool- und Ausbildungs-Abo?

Mit der Einführung des landesweit gültigen JugendTicketBW stellt der VVS das Scool-, Ausbildungs-Abo sowie das Ausbildungs-Ticket ein. Wer 27 Jahre und älter ist, kann auf das AusbildungsTicket 27 ausweichen oder auf das VVS-StudiTicket, das nach wie vor angeboten wird.

 → vvs.de/jugendticketbw



Verkehrsminister Winfried Hermann und viele junge Menschen haben das landesweite Jugendticket Ende Februar mit einer kreativen Aktion im Straßenbahnmuseum Stuttgart vorgestellt.

Nachfrage steigt weiter an

Auch nach dem 9 Euro-Ticket bleiben viele Fahrgäste dem VVS treu



Die Nachfrage bei Bahnen und Bussen steigt weiter an. Die beiden Geschäftsführer Thomas Hachenberger (r.) und Horst Stammler (l.) schauen mit etwas mehr Optimismus in die Zukunft.

Der VVS und die Verkehrsunternehmen in der Region Stuttgart können nach drei Jahren Pandemie wieder mit etwas mehr Optimismus in die Zukunft schauen. Dazu haben vor allem die Entwicklung der Fahrgastzahlen im zurückliegenden Jahr beigetragen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 341 Millionen Fahrten mit den Bahnen und Bussen im VVS unternommen. Das sind rund 80 Millionen Fahrten (+ 30,8 Prozent) mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zum letzten Jahr vor der Pandemie, dem Jahr 2019, sind das aber immer noch rund 13 Prozent weniger Fahrten.

Beschleunigt wird der derzeitige Aufwärtstrend voraussichtlich durch das neue JugendTicketBW und vor allem auch durch das

„revolutionäre“ Deutschland-Ticket. Junge Menschen fahren seit 1. März für 365 Euro im Jahr oder 1 Euro pro Tag im ganzen Land. Ab 1. Mai können alle anderen Fahrgäste für 49 Euro im Monat den Nahverkehr im VVS, im Land und in ganz Deutschland nutzen.

Während das erste Quartal 2022 noch stark von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie geprägt war, sorgten die Lockerungen im zweiten Quartal und das Comeback von größeren Veranstaltungen für ein kräftiges Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Als im Juni auf Initiative des Bundes das 9-Euro-Ticket eingeführt wurde, sind die Fahrgastzahlen weit überdurchschnittlich gestiegen: „Das 9-Euro-Ticket hat den Aufwärtstrend stark beschleunigt. Im Sommer wurde dadurch sogar das Vor-Corona-Niveau erreicht. Im Herbst hat sich der Aufwärtstrend dann verstetigt. Die steigende Nachfrage hat bis Jahresende angehalten und geht auch jetzt weiter“, sagte VVS-Geschäftsführer Horst Stammler.

Große Sorgen bereiten dem VVS und allen anderen ÖPNV-Verantwortlichen aber die explodierenden Kosten im Nahverkehr. Die stark gestiegenen Energiepreise belasten die Verkehrsunternehmen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Die von der Bundesregierung eingeführte Strompreisebremse dürfte zu Entlastungen im Schienenverkehr führen.

„Mit den explodierenden Energiekosten durch Pandemie und den Krieg in der Uk-

raine kam eine weitere Krise hinzu, die die Verkehrsunternehmen vor große finanzielle aber auch ressourcenmäßige Probleme, wie die Ersatzteilbeschaffung, stellt. Die Sicherung des bestehenden Verkehrsangebots durch eine Aufstockung der Regionalisierungsmittel des Bundes sehen der VVS und auch die gesamte ÖPNV-Branche derzeit als höchste Priorität. Eine Kostentragung durch die kommunalen Aufgabenträger ist nicht möglich“, sagt Geschäftsführerkollege Thomas Hachenberger.

Gelegenheitsverkehr legt zu

Durch die Aufhebung von Beschränkungen und das Comeback von Veranstaltungen sowie das 9-Euro-Ticket im Sommer haben die Fahrgastzahlen im Gelegenheitsverkehr im letzten Jahr um 42 Millionen Fahrten zugelegt. Das ist eine Steigerung um 116 Prozent gegenüber 2021. Sogar im Vergleich zu 2019 ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Das Plus von 30 Prozent liegt aber vor allem daran, dass die 9-Euro-Ticket-Verkäufe statistisch überwiegend dem Bereich Gelegenheitsverkehr zugeordnet sind. Fahrgäste waren mit dem vom Bund subventionierten Ticket vor allem im Freizeitverkehr unterwegs, oft am Wochenende.

Berufsverkehr stagniert

Im Berufsverkehr ist die Zahl der Fahrten verglichen mit dem Vorjahr leicht gestiegen. Das Plus von rund 6 Millionen Fahrten entspricht einer Steigerung von 6,4 Prozent. Nimmt man 2019 als Basis, liegt der Rückgang bei immer noch knapp 29 Prozent. Das starke Minus hat auch statistische Gründe, da das 9-Euro-Ticket wie schon oben erwähnt dem

Gelegenheitsverkehr zugerechnet wurde. Das bundesweit gültige Ticket hat dafür gesorgt, dass im Juni, Juli und August praktisch keine klassischen Wochen- und Monatsickets verkauft wurden.

Aufwärtstendenz im Ausbildungsverkehr

Schulen und Universitäten waren 2022 – im Gegensatz zu den beiden Vorjahren – wieder durchgehend im Präsenzbetrieb, sodass Studierende, Schüler und Schülerinnen, aber auch Auszubildende die Bahnen und Busse im VVS häufiger nutzten. Im Vergleich zu 2021 sind die Fahrgastzahlen im Ausbildungsverkehr um 22,6 Prozent gestiegen. Gegenüber 2019 liegen sie jedoch immer noch um gut 14 Prozent niedriger.

Fahrgeldeinnahmen leicht gestiegen – weiterhin Rettungsschirm notwendig

Der VVS hat im letzten Jahr 372 Millionen Euro von den Fahrgästen eingenommen. Trotz höherer Fahrgastzahlen war dies ein Rückgang um gut 11 Millionen Euro, dieser Rückgang ist dem günstigen 9-Euro-Ticket zuzuschreiben. Vergleicht man die aktuellen Zahlen mit dem bisherigen Rekordjahr 2019, sind die Einnahmen um rund 139 Millionen Euro oder um 27 Prozent zurückgegangen – und das bei deutlich gestiegenen Kosten. Dass das sehr gute Verkehrsangebot trotzdem aufrechterhalten werden konnte, war dem Rettungsschirm zu verdanken, den der Bund und die Länder auch im Jahr 2022 für die ÖPNV-Unternehmen aufgespannt hatten. Auch die Einnahmerückgänge durch das 9-Euro-Ticket wurden vom Bund in voller Höhe übernommen.

Das beliebte VVS-KombiTicket bekommt Nachwuchs

Neu dazu kommt das KombiTicket für das Blühende Barock in Ludwigsburg und für die Schiffe des Neckar-Käpt'n



KombiTicket jetzt auch fürs Blühende Barock in Ludwigsburg. Das Schloss und die wundervollen Gärten ziehen jedes Jahr zehntausende Gäste an.

"Zwei für eins" - das Prinzip des VVS-KombiTickets ist so einfach wie genial: Wer sich eine Eintrittskarte für eine Veranstaltung besorgt, hat automatisch schon seine Fahrkarte für Bus und Bahn in der Tasche. Seit 40 Jahren gibt es die Kombination von Eintrittskarte und VVS-Ticket. Der VVS war 1983 der erste Verkehrsverbund in Deutschland, der ein KombiTicket angeboten hat, um den Besuchern eine stressfreie und bequeme Anfahrt zu Veranstaltungen zu ermöglichen. Mittlerweile ist das Ticket bei Großveranstaltungen im Bereich Kunst, Kultur und Sport sowie bei der Messe Stuttgart nicht mehr wegzudenken.

Das VVS-KombiTicket gilt im gesamten VVS-Netz für die Anreise zur Veranstaltung – in der Regel drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn. Vor allem für Nachtschwärmer interessant: das Ticket gilt anschließend bis Betriebschluss um 5 Uhr. So kommen auch Konzertgänger noch entspannt nach Hause.

Ob Schleyer-Halle, Mercedes-Benz Arena, Messe Stuttgart, Lichterfest oder Freilichtbühne Killesberg – für all diese Veranstaltungsorte und Veranstaltungen gibt es bereits ein KombiTicket.

Mit Bus und Bahn zum Blühenden Barock

Zur neuen Saison, die am 17. März gestartet ist, können jetzt auch Besucher des Blühenden Barocks in Ludwigsburg, die ihre Eintrittskarte online gekauft haben, bequem und ohne zusätzliches Ticket mit Bus und Bahn zum Blüba fahren. Rund 20 Prozent der Besucher des Blühenden Barocks kommen schon jetzt umweltschonend mit öffentlichen Verkehrsmitteln. In Zukunft soll der Anteil der Öffi-Nutzer noch weiter zunehmen. Die Anbindung des Blühenden Barocks ist gut: Von Stuttgart aus sind Besucher mit den S-Bahnlinien S4 und S5 in rund 12 Minuten in Ludwigsburg. Auch viele Regionalzüge aus Heilbronn, Mannheim, Würzburg, Pforzheim und Bruchsal halten am Bahnhof der Barockstadt. Vom Busbahnhof



Mit dem VVS-KombiTicket bequem mit Bus und Bahn zu den Anlegestellen des Neckar-Käpt'n fahren.

fahren mehrere Buslinien zum Blühenden Barock. Aber auch zu Fuß ist man vom Bahnhof in etwa 10 bis 15 Minuten dort.

Mit dem KombiTicket zu den Anlegestellen des Neckar-Käpt'n

Die grauen und winterlichen Tage weichen so langsam der warmen und sonnigen Zeit. Gutes Wetter bietet sich auch immer für eine Boots-Tour an. Wie wäre es da zum Beispiel mit einer Spritztour auf dem Neckar?

Zum Saisonstart am 7. April 2023 können Gäste des Neckar-Käpt'n einfach und ohne zusätzliches Ticket mit Bus und Bahn zu den Anlegestellen im VVS fahren. Damit erschließen sich ganz neue Möglichkeiten für Ausflüge in der Region: So kann man mit dem KombiTicket beispielweise mit der Stadtbahn zum Anleger bei der Wilhelma fahren, von dort aus mit dem Schiff zum Beispiel nach Marbach und nach einer Stadttour durch die Schillerstadt wieder mit der S-Bahn zurück zum Ausgangspunkt.

Meilensteine der KombiTicket-Geschichte

- 1983 bundesweit erstes KombiTicket für das SDR3-Pop-Nachwuchsfestival
- 1988 KombiTicket für Fußballspiele des VfB Stuttgart
- 1989 KombiTicket bei der CMT
- 1995 erstes KombiTicket für das Staatstheater
- 1999 KombiTicket für den Evangelischen Kirchentag
- 2002 KombiTicket für die Landesgartenschau Ostfildern
- 2006 KombiTicket für die Fußball-WM
- 2007 KombiTicket für alle Fach- und Publikums messen auf der Landesmesse
- 2008 KombiTicket für alle Veranstaltungen im Neckarpark
- 2009 KombiTicket für die Freilichtbühne auf dem Killesberg
- 2010 KombiTicket für das Theaterhaus
- 2012 KombiTicket für Spiele der MHP-Riesen
- 2015 KombiTicket für den Evangelischen Kirchentag
- 2022 KombiTicket für den Katholikentag
- 2023 KombiTicket für den Blühenden Barock und die JazzOpen
- 2024 KombiTicket für die Fußball-Europameisterschaft

Freizeitbusse starten in die neue Saison

Zu wenig Puste, um die Hügel in der Region hoch zu radeln? Kein Problem, die Rad- und Wanderbusse starten in die Saison und haben auf ihrem Anhänger Platz für Fahrräder. Sie sind vom 1. Mai bis in den Spätherbst hinein mit Anhänger und zum VVS-Tarif unterwegs. Viele der Freizeitbusse sind auch in der Wintersaison im Einsatz, aber ohne Anhänger. Fahrräder können trotzdem kostenlos mitgenommen werden, wenn Platz ist.

Stromer

Die „Stromer“-Saison läuft von 1. April bis 5. November. Die Freizeitbusse (Linie 572) pendeln samstags sowie an Sonn- und Feiertagen von Bietigheim-Bissingen über Löchgau, Erligheim, Bönningheim und Freudental bis ins Kirbachtal und machen auch einen Abstecher zum Erlebnispark Tripsdrill.

WeinKulTourer

Der „WeinKulTourer“ (Linie 464) ist vom 1. Mai bis 22. Oktober an Sonn- und Feiertagen von Marbach über die Weinorte Großbottwar, Mundelsheim und Hessianheim nach Besigheim unterwegs.

Berg- und Talbus

Der „Berg- und Talbus“ (Linie 467) fährt vom 1. Mai bis 22. Oktober an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen zwischen dem Backnanger Bahnhof und Prevorst in den Löwensteiner Bergen.

Räuberbus

Der „Räuberbus“ (Linie 385) ist samstags, sonn- und feiertags zwischen dem 1. Mai bis 22. Oktober von Sulzbach über Spiegelberg nach Wüstenrot unterwegs.

Waldbus

Der „Waldbus“ (Linie 265) fährt einen Rundkurs ab Schorndorf über Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach und Althütte und wieder zurück nach Schorndorf. Saison ist vom 1. Mai bis 22. Oktober sonn- und feiertags.

Limesbus

Der „Limesbus“ bringt seine Fahrgäste vom 1. Mai bis 22. Oktober an Samstagen, Sonn- und Feiertagen auf zwei Strecken zu den Stationen des

Limes: „Süd“ (Linie 375) über den Fornsbacher Waldsee nach Kirchenkirnberg und nach Kaisersbach, sonn- und feiertags sogar bis nach Welzheim. Der nördliche Kurs (Linie 372) verläuft über Grab, Mainhardt und Großerlach zurück nach Murrhardt.

Schopflocher Alb

Die Route des Freizeitbusses (Linie 176) führt von Kirchheim/Teck über Dettingen, Bissingen, Ochsenwang bis zum Naturschutzzentrum Schopflocher Alb in Lenningen-Schopfloch. Er ist zwischen dem 1. Mai und 22. Oktober jeden Samstag, Sonn- und Feiertag unterwegs.

Schwäbische Alb

Die Busse der Linie 177.1 bringen Ausflügler vom 1. Mai bis 22. Oktober samstags von Oberlenningen bis nach Schopfloch. An Sonn- und

Feiertagen ist der Freizeitbus bis nach Westerheim und Laichinger Tiefenhöhle unterwegs.

Blaue Mauer

Der Freizeitbus „Blaue Mauer“ pendelt zwischen 2. April und 5. November zwischen Neuffen und Owen. Er ist an Sonn- und Feiertagen unterwegs.

Reußenstein

Ab 1. Mai bis 22. Oktober fahren die Busse (Linie 170) an Sonn- und Feiertagen ab Kirchheim/Teck über Gruibingen und Wiesensteig zum Parkplatz Reußenstein oberhalb von Neidlingen. Auch die Linien **RW1** und **RW2** bringen Ausflügler von Göppingen aus über zwei verschiedene Route zum Reußenstein.



VVS-App wird rundumerneuert

Moderne Optik und einfachere Bedienung im Fokus

Die beliebte App „VVS Mobil“ ist im Verbundgebiet seit vielen Jahren das Rückgrat der digitalen Fahrgastinformation und des mobilen Vertriebs. Über 600.000 Menschen in der Region Stuttgart nutzen die App regelmäßig. Die Nutzungszahlen sind höher als bei anderen stark frequentierten regionalen Angeboten wie Stuttgarter Zeitung, VfB oder SWR. Unter allen Mobilitäts-Apps in der Region Stuttgart liegt „VVS Mobil“ unangefochten auf Platz 1 bei den berechneten Fahrplanauskünften und verkauften Handytickets.

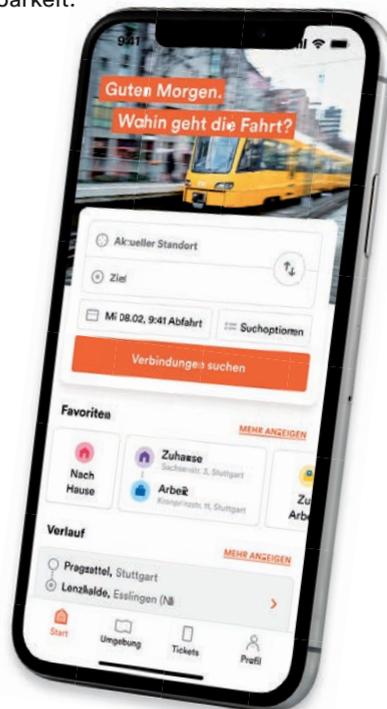
Die App wird immer weiter aktualisiert. Die dafür zuständige Fachabteilung beim VVS hat dabei die Entwicklungen des Smartphone-Marktes und technische Neuerungen bei anderen Apps fest im Blick. Um auch den Bedürfnissen der Fahrgäste gerecht zu werden, nutzt der VVS Formate wie Workshops, Barcamps und Befragungen. Im Sommer 2022 hat der VVS mit dem VVS-Lab eine neue Form der Fahrgastbeteiligung gestartet. Beim VVS-Lab kann auf einen Pool von über 1.000 interessierten Fahrgästen zurückgegriffen werden, die aktiv an der Weiterentwicklung der App beteiligt werden.

Kontextbasierte Auspielung von Inhalten

Trotz der bisherigen Erfolge, wird es nun Zeit für etwas Neues. Die technische Basis der aktuellen App ist in die Jahre gekommen und Anpassungen sind nur mit hohem Aufwand möglich. Deshalb sind die Experten des VVS gerade dabei, die App neu zu entwickeln.

In der neuen App werden Informationen nicht mehr wie bisher in Form eines Schubladen-systems mit vielen Menüpunkten angeboten. Der Fokus liegt auf einer smarten, kontextbasierten Anzeige von Inhalten, um gezielt nur dann Inhalte anzuzeigen, wenn sie für den Nutzer relevant sind.

Die App soll künftig die individuellen Bedürfnisse der Nutzer stärker berücksichtigen. Neue Funktionen wie Nutzungsprofile, Fahrtbegleitung mit aktiver Benachrichtigung zu wichtigen Informationen und eine Auslastungsanzeige tragen dazu bei. Das neue Dashboard bildet den Einstieg in die App, Darkmode und barrierefreie Darstellung verbessern die Lesbarkeit.



Frühlingserwachen

Die Tagen, an denen es draußen trüb, kühl und ungemütlich ist, sind vorbei. Die Sonne scheint wieder öfter und die Tage werden länger. Es wird Zeit, die eigenen vier Wände zu verlassen und die vielfältigen Freizeitangebote in der Region Stuttgart zu entdecken. Egal ob auf der Schwäbischen Alb, im Schönbuch oder im Heckengäu – Bus und Bahn im VVS bringen Sie raus aus den Städten und weg vom Trubel.

Auch in diesem Jahr können Sie sich wieder auf die beliebten 60plus-Touren freuen, die wir traditionell mit dem Stuttgarter Wochenblatt anbieten. Wo es genau hingehet, verraten wir zu einem späteren Zeitpunkt. Auf Seite 16 und 17 möchten wir auf die sechs Tou-

ren aus dem vergangenen Jahr zurückblicken.

Haben Sie schon mal von den Bürgerbussen gehört? Auf Seite 19 stellen wir Ihnen dieses Angebot vor, das nach dem Prinzip „Bürger fahren Bürger“ funktioniert und vor allem bei Senioren sehr beliebt ist.

Übrigens: Mit dem Deutschland-Ticket können auch Senioren ab Mai 2023 den Nahverkehr nicht nur in der Region, sondern in ganz Deutschland nutzen. Das neue Ticket ist sogar noch günstiger als das VVS-Senioren-Abo. Deshalb wollen wir alle Senioren-Abos automatisch auf das neue Deutschland-Ticket umstellen.

Unsere 60plus-Touren

Auch 2023 planen wir wieder tolle Ausflüge durch die Region für Sie



Idyllische Mittagspause am Neckar in Plochingen.

Auch im letzten Jahr waren die „60plus-Touren“ von VVS und Stuttgarter Wochenblatt wieder heiß begehrt. Rund 1.000 Menschen ab 60 hatten sich für eine der sechs Touren in der Region beworben. Der VVS hat die 50 glücklichen Gewinner jeweils mit Be-



In wenigen Jahren fahren hier die Züge zum neuen Stuttgarter Tunnelbahnhof durch. Die Teilnehmer konnten schon jetzt einen Blick darauf werfen.

gleitung zu einem Halbtagesausflug inklusive Mittagsimbiss und Tages-Ticket eingeladen. Jede Tour führte die Teilnehmer in einen der fünf Verbundlandkreise oder in die Landeshauptstadt Stuttgart, wo spannende und interessante Ziele warteten.

Den Auftakt der Ausflüge machte die Tour nach Waldenbuch. Im „Museum der Alltagskultur“ bekamen die Teilnehmer ganz neue Eindrücke und Geschichten über Gegenstände erzählt, die eigentlich zum normalen Leben gehören. Auch über die Herkunft des einen oder anderen Sprichworts mussten die Teilnehmer bei der interessanten Führung schmunzeln.

Die Industriellen-Villa Franck im idyllischen Murrhardt war das nächste Ziel. Die Teilnehmer streiften mit dem Hausherrn Patrick Siben von den Stuttgarter Salonikern durch die Räume – allerhand Interessantes über die Geschichte des prächtigen Anwesens in Hanglage des Murrtales erfuhren die Ausflügler während einer kurzweiligen Führung über das Gelände.

Im Kreis Göppingen stand dieses Mal das Schloss Filseck bei Uhingen im Fokus: Beeindruckend war dort oberhalb des Filstals der herrliche Ausblick auf die drei Kaiserberge. Sowohl die weitläufigen Außenanlagen als auch die

Ausstellung in den Innenräumen sind im Rahmen einer Führung oder auch auf eigene Faust einen Besuch wert!

In der darauf folgenden Woche hatte eine Gruppe Unternehmenslustiger die Neckarstadt Plochingen als Ziel. Bei einer Stadtführung entdeckten die Teilnehmer neben dem über die Region hinaus bekannten Hundertwasserhaus und der historischen Altstadt, Tomi Ungerers „Les Toilettes“ und das schön renovierte Gasthaus "Steiner am Fluss", wo man besonders bei schönem Wetter direkt am Neckar einkehren und die Seele baumeln lassen kann.

„Äffle und Pferdle“ sowie „Lurchi und Co.“ lockten die Besucher beim Ausflug nach Kornwestheim an. Die Ausstellung „Helden des Südwesten“ widmete sich im Museum im Kleihues-Bau Kultprodukten und Werbeikonen aus Baden-Württemberg.

Den Abschluss der 60plus Touren machte die Tunnel-Tour in Stuttgart, bei der die Wochenblatt-Leser einen exklusiven Blick in die Tunnellandschaft unter der Stadt werfen konnten – in wenigen Jahren werden dort im Minutenabstand Züge vom und zum neuen Tunnelbahnhof Stuttgart 21 rollen.

Die sechs verschiedenen Ausflugsziele, können fast alle auch selbst erkundet



Beeindruckend war auch der Ausflug nach Murrhardt. Die Stadtführung machte unter anderem Station am historischen Wolkenhof, bevor es zur Villa Franck ging.

werden und sind nur ein kleiner Teil der vielfältigen Ausflugsmöglichkeiten in der Region.

Gute Nachrichten: Auch in diesem Jahr werden wir wieder sechs 60plus-Touren gemeinsam mit dem Stuttgarter Wochenblatt anbieten.

Immer mehr Bürgerbusse im VVS

Vor allem bei Senioren sind Bürgerbusse sehr beliebt



Viele Bürgerbusse sehen wie hier in Uehingen aus wie kleine Linienbusse.

„Bürger fahren Bürger“ – unter diesem Motto planen und betreiben ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern Kleinbusse.

Um die Mobilität der Menschen zu verbessern, sind sie dort unterwegs, wo das ÖPNV-Angebot nicht so gut ist. Sie sollen allen Bürgern zur Verfügung stehen, sind aber bei Senioren und Seniorinnen besonders beliebt.

Bürgerbusse sind in der Regel unabhängig von den "normalen" VVS-Buslinien unterwegs und halten meist auch an eigenen Haltestellen. Die freiwilligen Fahrer kennen sich in der Ortschaft bestens aus und berücksichtigen selbstverständlich auch die örtlichen Besonderheiten.

Die Nachfrage nach den überwiegend ehrenamtlich betriebenen Kleinbus-

sen nimmt immer mehr zu, auch im VVS-Gebiet. Aus diesem Grund ist auch hier die Anzahl an Bürgerbussen gestiegen. Aktuell sind 25 Bürger- und Ortsbus-Linien im gesamten VVS-Gebiet im Einsatz. 22 davon werden ehrenamtlich betrieben. Die übrigen drei Linien in einigen Stadtteilen von Stuttgart werden vom Busunternehmen Wöhr-Tours gefahren.

Die Fahrgäste können bereits elf der 25 Bürgerbus-Linien mit einem VVS-Ticket nutzen. Ziel ist es, dass alle Bürgerbuslinien in den VVS-Tarif integriert werden.

Hier fährt ein Bürgerbus:

Aichtal, **Aichwald**, Althütte, Benningen, **Denkendorf**, Donzdorf, **Ebersbach/Fils**, Freiberg/Neckar, Frickenhausen, Großbettlingen, Köngen, **Korntal-Münchingen**, **Marbach/Neckar**, Nürtingen-Zizishausen, **Oberboihingen**, Salach, **Steinheim/Murr**, Stuttgart-Botnang, Stuttgart-Feuerbach, Stuttgart-Weilimdorf, Stuttgart-Hausen, **Süßen**, **Uehingen**, **Waldenbuch**, **Wendlingen/Neckar**.

In den orange markierten Kommunen gilt bereits der VVS-Tarif.

Kinder fragen, der VVS antwortet

Serie nimmt Kinder mit hinter die Kulissen von Bus & Bahn

In der Serie „Kinder fragen, der VVS antwortet“ greift der VVS verschiedene Fragen auf, die unsere jüngsten Fahrgäste rund um das Thema Bus und Bahn haben – und beantwortet diese in Form eines kurzen Videoclips. Diese erscheinen regelmäßig auf Instagram und auf YouTube. So wurde beispielsweise schon die Fragen beantwortet, was es eigentlich mit dem Tarifzonenplan auf sich hat und wozu man diesen braucht – oder woher die Idee für neuen Linien kommt.

Das Mitmachen ist ganz einfach – einfach dem VVS über Instagram ein Video mit der Frage schicken.

Die 25 besten Videos werden mit einer Wilhelma-Familientageskarte belohnt.

→ vvs.de/kinderfragen



25 Jahre Fahrgastbeirat

Der Fahrgastbeirat des VVS hat letzten Herbst sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass hat der VVS die Beiräte zu einer Sonderfahrt mit der Schwäbischen Waldbahn eingeladen. Seit 1997 tragen die Mitglieder mit ihren Ideen und Anregungen dazu bei, den öffentlichen Nahverkehr in der Region Stuttgart noch kundenfreundlicher zu machen. Damit gehört der VVS-Fahrgastbeirat zu den ältesten seiner Art in Deutschland. Im Gremium sind Vertreter aus Umwelt- und Verkehrsverbänden sowie von Jugendlichen, Frauen, Schwerbehinderten und älteren Menschen aktiv.



Film ab: Prominente aus Region werben für den Umstieg auf Öffis

Wir haben bekannte Persönlichkeiten aus der Region gefragt, warum sie Bus und Bahn fahren



Kunstturnerin Kim Bui schlägt beim Dreh an der Haltestelle Neckarpark/Stadion mit "Radschlag" für den VVS.

Schneller, günstiger, klimafreundlicher: Der öffentliche Nahverkehr gewinnt immer mehr an Bedeutung. Wer Bus und Bahn nimmt, hat gute aber verschiedenste Gründe. Wir wollten deshalb wissen: Was bewegt Euch, umzusteigen? Deshalb haben wir uns auf die Suche gemacht nach bekannten Gesichtern aus der Region und sie gefragt, warum die Öffentlichen ihre Verkehrsmittel der Wahl sind.

So sind kurze Video-Clips entstanden, die auf der VVS-Homepage, auf Instagram und Facebook und über den VVS-Youtube-Kanal veröffentlicht werden.

Kunstturnerin Kim Bui

Flick Flack oder Power Nap? Vor ihrem Training im Kunst-Turn-Forum verrät uns Kim Bui, Kunstturnerin vom MTV Stuttgart, was sie machen würde, wenn sie ganz alleine in der Bahn wäre und warum sie sich für den VVS

entschieden hat. Am Ende des Films hat Kim sogar noch eine Turneinlage auf dem Bahnsteig für uns vorbereitet.



Frl. Wommy Wonder mit Hüftschwung an der Haltestelle Pragsattel.

Kabarettistin Frl. Wommy Wonder

Travestie- und Kabarettkünstlerin Frl. Wommy Wonder berichtet im Interview über die Liebesbeziehung mit der Stuttgarter Stadtbahn. Im 5-Minuten-Takt zur Stelle und jeden Abend sicher bis vor die Haustür – das findet Wommy einfach klasse. Übrigens: Wenn Wommy Geschichten fürs neue Programm braucht, lässt sie sich gerne von den Mitfahrenden in der Bahn inspirieren. Wer sie in der Bahn antrifft, sollte sich genau überlegen, was er oder sie in den Öffis zum Besten gibt.

SWR-Moderatorin Annette Krause

Work-Fahr-Balance in Perfektion? Annette Krause kennen die meisten als Moderatorin der Landesschau im Südwestrundfunk. Aber was viele sicher nicht wissen: Annette Krause ist ein Fan der Öffentlichen und fährt zu ihrer Arbeit beim SWR mit der Stadtbahn. Wir haben sie vor "ihrer" Haltestelle Metzstraße (SWR) getroffen: Sie hat uns erzählt, wie sie ihre Texte für die Landesschau vorbereitet und wie sie reagiert, wenn ihr Sitznachbar Fake News verbreitet.

DJ Fuffi 5ter Ton

Bereit, durchs Netz zu cruisen? Kein Führerschein in der Motorcity?! Kein Problem für DJ Fuffi, den 5. Ton der Massiven Töne! Wie der DJ nach einer Clubnacht auch ohne Auto easy heim cruised und welche Hotspots er im VVS-Netz gerne und oft besucht, hat er uns im Gespräch verraten.

Miss Germany: Nadine Berneis

Streifenwagen oder Bahn fahren?! Die meisten kennen Nadine Berneis wahrscheinlich als Miss Germany 2019. Die Polizistin ist aber – wie sich im Interview herausgestellt hat – auch ein großer Bahn-Fan. Was ihr ungewöhnliches Kindheits-Hobby war und bei welchen Fahrgästen sie die Krise bekommt, erfahren Besucher unserer Homepage im ganzen Clip auf vvs.de/bekenner.



DJ "Fuffi" nach einer Clubnacht beim Dreh an der S-Bahn-Station Schwabstraße.



Miss Germany 2019 Nadine Berneis an "Ihrer" Stadtbahn-Haltestelle Botnang.

Zwei Wochen im ländlichen Raum ohne eigenes Auto geht nicht?

Familie Kröhnert aus Adelberg hat den Test gemacht

„Zwei Wochen im ländlichen Raum ohne eigenes Auto? Das kann doch nicht funktionieren!“ Das geht sehr wohl, sagt der VVS! Deshalb hat er zusammen mit der Filstalwelle die Umsteigerfamilie im Landkreis Göppingen gesucht. Die Familie sollte in einem Experiment beweisen, dass der ÖPNV im Landkreis Göppingen besser ist als sein Ruf. Seit der Landkreis vor knapp zwei Jahren dem VVS beigetreten ist, hat sich vieles verbessert.

Familie Kröhnert: „Wir schaffen das!“

Familie Kröhnert aus Adelberg hat sich als VVS-Umsteigerfamilie auf das Experiment eingelassen. Die Kröhnerts waren überzeugt:

„Wir schaffen das!“ Zum Auftakt der Aktion hat die fünfköpfige Familie ihren Autoschlüssel gegen ein netzweit gültiges VVS-Ticket eingetauscht. Damit die Familie nicht doch mal in Versuchung kommt, das eigene Auto zu nutzen, wurde der Kilometerstand notiert und am Ende abgeglichen.

Statt dem eigenen Auto durften Mama Pia, Papa Chris und die drei Kinder Luisa, Lilli und Franz nur noch mit Bus und Bahn fahren. Zu einem Umweltverbund wie dem VVS gehören aber auch alternative Mobilitätsformen – im Stauferkreis sind das zum Beispiel die Leifahräder von RegioRadStuttgart und die elektrisch betriebenen Carsharing-Pkws von

deer e-carsharing. Auch diese Art der Fortbewegung konnten die Kröhnerts nutzen, um ihren Alltag zu meistern.

Geschafft! Die Kröhnerts ziehen Bilanz

An ihrem letzten Tag fährt Familie Kröhnert mit dem Zug nach Stuttgart Bad-Cannstatt für einen Besuch in der Wilhelma. In Stuttgart nimmt VVS-Geschäftsführer Horst Stammler die Adelberger in Empfang, um ihnen zu gratulieren. Das Experiment ist nämlich geglückt: Zwei Wochen lang hat die Familie das eigene Auto stehen lassen und überwiegend Bus und Bahn genutzt. Als Belohnung haben sie vom VVS-Geschäftsführer ein übertragbares JahresTicket für das ganze Netz bekommen.

Zwei Wochen hat die Umsteigerfamilie den ÖPNV auf den Prüfstand gestellt. Aber wie lautet ihr Fazit? Mama Pia ist positiv überrascht: „Wir haben fast alle Angebote ausprobiert und es hat alles in allem gut funktioniert. In den meisten Fällen sind wir wirklich auch pünktlich ans Ziel gekommen.“

Papa Chris kann das nur unterschreiben. Er hat aber auch noch eine Anregung, um den Nahverkehr noch besser zu machen: „Tagsüber kommt man wirklich gut mit dem Bus nach Adelberg. Abends ab 20 Uhr und am Wochenende ist die Anbindung von Adelberg aber nicht ganz so gut. Am Wochenende haben wir leider nur einen Zweistundentakt. Wenn man hier noch nachsteuert, ist es echt super“, zieht Chris Bilanz.

Auch für den VVS ist dieses Experiment eine ganz neue Erfahrung gewesen. Zwar gab es die Aktion in der Vergangenheit schon in anderen Verbundlandkreisen – allerdings nur in den Ballungsräumen und nicht im ländlichen Raum. In ländlicheren Gebieten wie Adelberg kommen die Busse nicht so oft wie in der Stadt. Aber auch dafür arbeitet der VVS zusammen mit den Aufgabenträgern an Lösungen: „Die Erfahrung der Kröhnerts bestärkt uns darin, den Abendverkehr in Orten wie Adelberg künftig weiter zu verbessern. Wir arbeiten aktuell an alternativen Mobilitätsformen, um auch weniger einwohnerstarke Gebiete im VVS gut anzubinden“, sagte VVS-Geschäftsführer Horst Stammler. ÖPNV auf Abruf ist das Stichwort: On Demand Shuttle sollen Orte wie Adelberg in Zukunft besser an die Ballungsgebiete in der Region anbinden. Diese Fahrzeuge sind kleiner und fahren nur dann, wenn sie auch gebraucht werden – und das auch noch in den Abendstunden.

Ein Leben komplett ohne Auto ist auf dem Land meist schwierig. Das Experiment hat aber bewiesen, dass nicht jedes Familienmitglied dringend ein Auto braucht, um von A nach B zu kommen. Es geht nicht darum komplett auf das Auto zu verzichten, das sei so Stammler auf dem Land auch pauschal nicht möglich. Wichtig sei es aber, dass die Palette an alternativen Verkehrsmitteln vom Rad, über den E-Scooter bis hin zu Bus und Bahn ist schließlich vielfältig.



VVS-Geschäftsführer Horst Stammler überreicht den Kröhnerts ein übertragbares und netzweit gültiges JahresTicket.

Schwarzfahren - schadet allen Öffi-Nutzern

Jedes Jahr werden etwa vier Millionen Menschen im VVS ohne gültigen Fahrschein durchgeführt – von den Auswirkungen des Schwarzfahrens



Das hat ein Fahrscheinprüfer dabei: Belegdrucker, Entwerterzange, Entschlüsselungsdongel für eTickets, Handy, Zahlungsterminal, VVS-Tarifbestimmungen.

„Guten Tag, die Fahrscheine bitte“ – jedem, der oft mit Bus und Bahn fährt, dürfte diese Bitte bekannt vorkommen. Im VVS finden in allen Verkehrsmitteln regelmäßig Fahrausweisprüfungen statt. Trotz Vordereinstieg und Kontrollen durch das Fahrpersonal ist auch Prüfpersonal in allen Bussen unterwegs.

Es gibt drei Hauptgründe, warum regelmäßige Tickets kontrolliert werden:

- Die Zahlungsmoral der Fahrgäste soll möglichst hochgehalten werden.
- Fahrgästen wird bestätigt, dass Sie mit dem Kauf einer Fahrkarte richtig handeln.
- Durch jeden Fahrgast, der ohne (gültiges) Ticket fährt, gehen den Verkehrsunternehmen Einnahmen verloren. Diese Verluste sollen möglichst geringgehalten werden.

Zusätzlich zu den eigenen Fahrausweisprüfungen durch die Verkehrsunternehmen stellt der Verband Region Stuttgart (VRS) jedes Jahr einen größeren Geldbetrag bereit, um weitere Fahrscheinkontrollen in den Bussen

und auf den Schienennebenstrecken in den Verbundlandkreisen zu finanzieren. Diese Prüfleistungen werden vom VVS organisiert und von einem externen Dienstleister, der auf Fahrausweisprüfungen spezialisiert ist, umgesetzt. Prüfungen finden auf allen Linien und zu unterschiedlichen Tageszeiten statt – auch in den Tagesrandlagen.

Bei Großkontrollen werden alle Fahrgäste in einem Fahrzeug kontrolliert

Jedes Jahr werden zusätzlich zu den Regelprüfungen, vor allem an Stadtbahnhaltestellen, große „Haltestellen-Vollkontrollen“ durchgeführt. Mit einem Großaufgebot kontrollieren Prüfdienste, Polizei und Staatsanwaltschaft gemeinsam an einer Haltestelle die Fahrgäste in allen Fahrzeugen, die dort vorbeikommen. Wenn das Fahrzeug anhält, steigen an allen Türen Prüfer ein – wer bei der Kontrolle kein Ticket vorzeigen kann, muss erst einmal aussteigen. So kann die Fahrt schon nach etwa einer Minute weitergehen. Auch für das Jahr 2023 sind mehrere solcher Vollkontrollen sowohl bei der Stadtbahn als auch bei der S-Bahn und den Bussen vorgesehen.

Die Zeche fürs Schwarzfahren zahlen die ehrlichen Fahrgäste

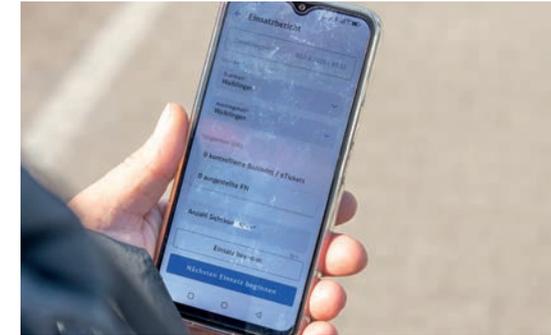
Bei Fahrscheinprüfungen im VVS hatte im vergangenen Jahr im Schnitt eine von 50 kontrollierten Personen kein gültiges Ticket. Dem VVS und den Verkehrsunternehmen entstehen dadurch jedes Jahr ein Schaden von über

neun Millionen Euro. Nicht zuletzt um diese Verluste auszugleichen, müssen am Ende die Fahrpreise erhöht werden – Schwarzfahren geht also zu Lasten der ehrlichen Fahrgäste, die ein Ticket kaufen.

Notorische Schwarzfahrer müssen mit Anzeige rechnen

Fährt eine Person ohne gültiges Ticket mit Bus und Bahn, wird sie vom Prüfpersonal erfasst und muss in der Regel eine Strafe zahlen. Im Fachjargon nennt sich das „Erhöhtes Beförderungsentgelt“ (kurz: EBE) und kostet in der Regel 60 Euro. Was viele nicht wissen: Wie beispielsweise das Klauen im Supermarkt ist auch Schwarzfahren eine Straftat. Doch nicht jeder, der ohne Fahrschein in Bus oder Bahn steigt, wird gleich zum Straftäter. Wer eine gültige persönliche Zeitkarte hat, sie aber zu Hause vergisst, kann diese im Nachgang vorzeigen. In diesem Fall ermäßigt sich das EBE in Höhe von 60 Euro auf eine Bearbeitungsgebühr. Auch bei ortsfremden Personen (Touristen) oder in bestimmten Einzelfällen haben Verkehrsunternehmen die Möglichkeit das erhöhte Beförderungsentgelt im Wege der Kulanz im Nachgang zu reduzieren. Ziel ist es notorische Schwarzfahrer zur Anzeige zu bringen und somit die Fahrgeldeinnahmen zu sichern. Das erhöhte Beförderungsentgelt spielt dabei eine untergeordnete Rolle.

Wer mehrfach ohne gültiges Ticket erwischt wird, muss mit einer Strafanzeige rechnen. Missbräuche werden umgehend zur Anzeige gebracht. Im Extremfall kann das dies vom



Online- oder HandyTickets lesen die Prüfer mittlerweile mit einer speziellen App auf dem Handy aus.

Eintrag im polizeilichen Führungszeugnis bis hin zum Gefängnis führen.

Ammenmärchen: Fahrkartenkontrolleure bekommen eine "Fangprämie"

Auch um im Sinne der Fahrgäste fair zu handeln, bekommen Fahrkartenkontrolleure selbstverständlich keine „Fangprämie“, sondern ein festes Gehalt – völlig unabhängig davon, wie viele Fahrgäste sie ohne Ticket antreffen. Denn wichtig ist: Fahrscheinprüfungen sollen keinesfalls eine Strafe für Fahrgäste sein.

Wer zahlt, fährt ruhigen Gewissens

Der ehrlichste und einfachste Weg, mit Bus und Bahn umweltfreundlich unterwegs zu sein, ist daher ein Abo. Oder vor dem Einsteigen ein Ticket kaufen – am besten digital als HandyTicket über die App „VVS Mobil“ oder am Fahrkartenautomaten und ganz entspannt mitfahren.

Tipps für Groß und Klein



30. Internationales Trickfilm-Festival

25. bis 30. April 2023

"Animation connects!" - unter diesem Motto lädt das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS) Film-Fans, Künstler und Familien nach Stuttgart ein, um gemeinsam den Animationsfilm und die 30. Ausgabe des ITFS zu feiern. In den unterschiedlichen Wettbewerben laufen einige der besten animierten Kurz- und Langfilme der Welt. Neben dem Länderschwerpunkt Südafrika wird es hochkarätige Studiopräsentationen und beeindruckende Werkschauen geben.

→ itfs.de/ticket

VERVE - Show me the Energy

Bis 28. Mai 2023

2023 warten wieder viele tolle Shows auf die Besucher des Friedrichsbauvarieté. Zum Beispiel die Show "VERVE" - das Akronym "VERVE" setzt sich aus den Wörtern vielfältig, energetisch, rasant, visionär und einzigartig zusammen. Energie hat viele Facetten, „VERVE“ beleuchtet die wunderbarsten: Den eigenen Antrieb, großartiges zu vollbringen und die Kraft, gemeinsam etwas zu bewegen. Erleben Sie ein Ensemble von Originalen, die zusammen bis an ihre Grenzen gehen – und weit darüber hinaus.

Alle VVS-Abonnenten bekommen unter Vorlage ihrer polygoCard an der Abendkasse 10 Prozent Preisnachlass.

→ vvs.de/freizeit

83. Frühlingfest mit VVS-Tag

Am 24. April ist VVS-Tag

Vom 22. April bis 14. Mai 2023 ist das 83. Stuttgarter Frühlingfest auf dem Cannstatter Wasen. Am 24. April profitieren wieder alle VVS-Kunden beim VVS-Tag von tollen Aktionen: Wer sein tagesaktuelles VVS-Ticket oder Abo vorzeigt, bekommt bei allen teilnehmenden Schaustellern eine Ermäßigung. Bei der VVS-Hocketse im Göckelesmaier-Festzelt bekommen alle Abo- und Jahreskarten-Inhaber bei Vorlage des Tickets am Counter eine Maß Bier. Wer ein anderes VVS-Ticket hat, bekommt 50 Prozent Rabatt.

→ vvs.de/freizeit



© Göckelesmaier

Zum Arboretum in Hohenheim

Rundwanderung durch Wälder

Wie wäre es mit einer beschaulichen Wanderung durch die herrlichen Wälder rund um das Stuttgarter Naherholungsgebiet Waldau? Der Weg führt bis zum Schlosspark der Universität Hohenheim mit schönen alten Baumbeständen und Panoramablick auf die Schwäbische Alb und durch das kleine Naturschutzgebiet Eichenhain mit alten Eichenbeständen. Los geht's ab der Stadtbahn-Haltestelle oben auf der Waldau beim Fernsehturm. Insgesamt sind Ausflügler 3,5 Stunden abseits des TRrubels unterwegs und legen rund 12 Kilometer zurück. Wer gerne eine kürzere Strecke laufen möchte, hat in Hohenheim Anschluss an den ÖPNV.

→ vvs.de/freizeit



© Schwäbischer Albverein

Neu: VVS-Rider

Der neue On-Demand-Verkehr im VVS



Der neue VVS-Rider ist ab Mai unterwegs - zunächst in Leinfelden-Echterdingen im Landkreis Esslingen.

Im Mai 2023 ist es so weit: Der neue VVS-Rider geht in Leinfelden-Echterdingen an den Start. Der On-Demand-Shuttle ersetzt die nachfrageschwache Buslinie 819 (City-Bus Leinfelden-Echterdingen) und bietet den Fahrgästen eine flexible Beförderung vom Start- zum Zielort. Mit der VVS-Rider-App können Fahrgäste künftig einen Kleinbus innerhalb von Leinfelden und Echterdingen bestellen. Das System im Hintergrund sammelt die Fahrtwünsche eines bestimmten Bereiches und plant digital die Routen der Shuttle-Fahrzeuge. Diese holen die Fahrgäste in der Nähe ihres Wohnorts ab und bringen sie dann ohne Zusatzkosten ans Ziel. Beim VVS-Rider gilt der VVS-Tarif, sodass Fahrgäste mit einem VVS-Abo oder einem Tages- und EinzelTicket ohne Zuschlag mitfahren.

Unter dem Namen VVS Rider werden nach und nach in allen Verbundlandkreisen On-Demand-Verkehre in Betrieb gehen. Das einheitliche System ermöglicht es Fahrgäste mit nur einer App Fahrten im gesamten Verbundgebiet zu buchen. Außerdem hat die VVS-Rider-App auch Zugriff auf den Stuttgarter On-Demand-Shuttle „SSB Flex“.

Im Laufe des Jahres kommt der VVS Rider auch in den Landkreis Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis. Voraussichtlich im Sommer 2023 startet der On-Demand-Shuttle in Bietigheim-Bissingen, Tamm und Besigheim, Walheim, Kirchheim am Neckar und Gemrigheim. Im Rems-Murr-Kreis bringt der VVS-Rider noch in diesem Jahr Fahrgäste in Winnenden, Leutenbach, Berglen, Buoch und Welzheim, Kaiserbach und Alfdorf an ihr Ziel.

Ende des Jahres 2023 soll das VVS-Rider-Projekt dann auch im Landkreis Göppingen starten – vor allem im oberen Filstal rund um Geislingen/Steige. Als Klinik-Shuttle wird ein weiteres Fahrzeug größtenteils im selben Bereich fahren, jedoch ausschließlich als Pendelverkehr von bzw. zum Kreiskrankenhaus in Göppingen.

Im Landkreis Böblingen wird aktuell über eine Verbindung zwischen Rutesheim und Renningen gesprochen. Sobald dort der On-Demand-Verkehr in Betrieb geht, ist in jedem VVS-Landkreis mindestens ein VVS Rider unterwegs.

"Sie machen einen tollen Job"

Unsere Busfahrer/innen des Jahres – Fahrgäste sind gefragt!

Selten stehen sie im Licht der Öffentlichkeit und es fehlen hinterm Steuer immer mehr: Busfahrerinnen und Busfahrer. Doch ohne sie läuft im öffentlichen Nahverkehr gar nichts. Sie sorgen zu jeder Tages- und Nachtzeit mit unermüdlichem Einsatz dafür, dass die Fahrgäste ihr Ziel sicher und komfortabel erreichen.

Im vergangenen Jahr hat der VVS wieder die „Busfahrer des Jahres“ ausgezeichnet – in jedem der fünf Verbundlandkreise sowie der Stadt Stuttgart jeweils einen. Die Busfahrerinnen und Busfahrer zeichneten sich dadurch aus, dass sie ihren Job besonders gewissenhaft und mit herausragendem Einsatz erledigen. Als Dank gab es eine Auszeichnung, stellvertretend für alle in ihrer Berufsgruppe.

Fahrgäste konnten online ihre Vorschläge einreichen, welchen Busfahrer sie persönlich für den Titel nominieren möchten. Eine Jury hat anschließend die diesjährigen „Busfahrer des Jahres“ ausgewählt.

Nominieren Sie jetzt ihren Busfahrer des Jahres für 2023

Schlagen Sie uns jetzt Ihren Favoriten für den Busfahrer des Jahres 2023 vor und erzählen Sie uns die einzigartige oder witzige Geschichte, die Sie mit ihr/ihm erlebt haben. Auf die besten Geschichten warten wieder tolle Preise!

[i → vvs.de/busfahrer](https://vvs.de/busfahrer)



Die VVS-Busfahrer und Busfahrerinnen des Jahres 2022 sind aktuell Botschafter/innen für Ihren Berufsstand. Sie haben stellvertretend den Dank und die Wertschätzung der VVS-Fahrgäste und ÖPNV-Verantwortlichen entgegengenommen. In Zeiten des Fachkräftemangels, auch im Berufsbild Busfahrer, eine wichtige Geste.

Rätseln und gewinnen

Sie haben die nevs aufmerksam durchgelesen? Dann rätseln Sie mit und gewinnen Gruppen- und EinzelTagesTickets Netz sowie VVS-Wanderbücher. Und so funktioniert's: Schreiben Sie die jeweiligen Antworten in die vorgegebenen Felder. Die mit Zahlen versehenen Kästchen ergeben in der richtigen Reihenfolge das gesuchte Lösungswort.

1. Wie heißt das seit 1. März erhältliche Ticket für Auszubildende, Studierenden und Schüler?

E 10 E 1

2. Zu welchem Anlass wurde die Rubrik „Kinder fragen“ ins Leben gerufen?

3 K 6 E

3. Wohin ging die erste 60plus -Tour in diesem Herbst 2022?

L E 2

4. Welcher Freizeitbus fährt unter der Liniennummer 385?

E 5 S

5. Aus welchem Landkreis wurde erstmals eine „Umsteigerfamilie“ gesucht?

E 4 8 N

6. Welche Veranstaltung findet zum 30. Mal statt?

1 9 7 T

Mein Lösungswort lautet:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Einsendeschluss ist der 31. Juni 2023.

Senden Sie das Lösungswort an gewinnspiel@vvs.de oder per Post an VVS GmbH, Rotebühlstraße 121, 70178 Stuttgart, Stichwort „Frühling“. Die geltenden Daten-

schutzbestimmungen werden selbstverständlich beachtet.

Und das können Sie gewinnen:

→ Gruppen- und Einzel-TagesTickets Netz
→ VVS-Wanderbücher

Baustellen im VVS



S S60

2. April bis 24. Mai

Bei Sindelfingen wird die Brücke über die A81 erweitert. Vom 7. bis 16. April ist die Strecke der S60 zwischen Sindelfingen und Böblingen gesperrt. Vom 2. bis 6. April und vom 17. April bis 24. Mai ist die Strecke erst ab 23 Uhr gesperrt.

S S4, S5, S6/S60

15. Mai bis 13. Juni

Wegen Bauarbeiten zwischen Hauptbahnhof und Zuffenhausen ist die S4, S5 und S6 nur im 30-Minuten-Takt unterwegs. Die Linien halten nicht in Feuerbach. Als Ersatz sind zwischen Zuffenhausen und Feuerbach Busse unterwegs. Die S6/60 ist nicht zwischen Zuffenhausen und Schwabstraße im Einsatz.

S S1

27. Mai bis 2. Juni

Auf der S1 gibt es zwei Bauarbeiten. In Esslingen wird eine Stützmauer saniert und in Rohr finden Kabelarbeiten statt. Die S1 ist am 27., 30., 31. Mai sowie am 1. und 2. Juni nur im Halbstundentakt unterwegs.

U U5, U6, U7, U12, U15

7. bis 10. April

Wegen Gleiserneuerungen kann die Stadtbahn nicht über die Rampe am Charlottenplatz fahren. Die Linien U5, U6, U7, U12, U15 werden unterbrochen bzw. umgeleitet. Zwischen Bopser und Hauptbahnhof sind Ersatzbusse unterwegs.

U U5, U6, U8, U12

27. Mai bis 11. Juni

Zwischen Peregrinastraße und Degerloch werden die Gleise erneuert. Während der Bauarbeiten werden die Linien U5, U6, U8 und U12 unterbrochen bzw. umgeleitet. Zwischen Möhringen und Weinsteige fahren Ersatzbusse.

Hinweis: Diese Auflistung ist nicht vollständig. Weitere Baustellenhinweise zur S-Bahn, zur Stadtbahn, zur Regionalbahn und zu den Bussen finden Sie auf der Homepage des VVS oder in der App „VVS Mobil“. Dort können sich Fahrgäste vor Reiseantritt auch über die jeweilige Verbindung informieren.

[vvs.de/efa](https://www.vvs.de/efa)

Impressum

Herausgeber: Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)
Verantwortlich: Ulrike Weißinger
Redaktion: Markus Hagmaier, Niklas Hetfleisch, Ulrike Weißinger, Alina Wolf
Layout/Satz: Oliver Kern
Druck: Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH
Auflage: 70.000, Frühjahr 2023
Die nächste NEVVS erscheint im Sommer 2023.

Mehr Infos unter: [vvs.de](https://www.vvs.de), [vvs.de/freizeit](https://www.vvs.de/freizeit), twitter.com/vvs, facebook.com/vvs, youtube.com/vvs, instagram.com/vvs_stuttgart

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Platzgründen in diesem Magazin nicht immer alle Geschlechterformen verwenden. Selbstverständlich soll sich jeder Leser, egal welchen Geschlechts, angesprochen fühlen. Änderungen vorbehalten.



Das JugendTicketBW –
genau deins.



Das **günstige Ticket** für alle jungen Menschen. Schülerinnen und Schüler, Auszubildende sowie Studierende unter 27* können günstig ganz Baden-Württemberg entdecken – 365 Tage im Jahr.

*Von 21 bis 26 Jahren nur gegen Vorlage eines Ausbildungsnachweises.

**Gültig seit
März 2023
365 € im
Jahr**